

SCHUBARTIANA	ISSN 1861-0366	Leipzig	Nr. 1	2005	S. 69-72
--------------	----------------	---------	-------	------	----------

## **MyriaLit – eine Myriapodenliteratur-Datenbank (Chilopoda, Diplopoda, Pauropoda, Symphyla)**

Von HANS S. REIP, JÖRG SPELDA und E. NORMAN LINDNER

### *Anschriften der Verfasser:*

Dr. Hans S. Reip, Leipziger Straße 7, 07743 Jena, BR Deutschland, e-Mail: reip@myriapoden-info.de  
 Dr. Jörg Spelda, Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstraße 21, 81247 München, BR Deutschland, e-Mail: spelda@zsm.mwn.de  
 Norman Lindner, Inst. f. Myriapodenforschung Leipzig, Lazarusstraße 34, 04347 Leipzig, BR Deutschland; e-Mail: post@norman-lindner.de

### *Abstract*

**MyriaLit – a database on myriapod literature.** An extract of literature references compiled out of the combined literature collection of the authors and third persons is published. It contains over 12.700 references. The database is transferred to HTML, XML and text-files which are stored on the added CD of this journal.

**Keywords:** Myriapoda, literature, database

### **Vorbemerkung**

Für wissenschaftliches Arbeiten ist das Fachliteraturstudium eine unabdingbare Voraussetzung. Wissenschaftliche Literatur gibt es mittlerweile in unüberschaubarer Fülle. Darin liegt auch ein großes Problem. In der Fülle und Vielfalt ist es mit herkömmlichen technischen Mitteln kaum mehr möglich, die Fragen „worüber wurde publiziert“ und „wo wurde dies publiziert“ umfassend zu beantworten. Je detaillierter die Fragestellung ist, desto unbefriedigender sind die Antworten.

Die rückwärtsgewandte Literaturrecherche anhand der Referenzen in den einzelnen Publikationen stößt irgendwann auf ihre Grenzen. Erstens ist diese Art der Recherche sehr zeitintensiv und zweitens weisen frühe Arbeiten, teils noch bis in das 20. Jahrhundert hinein, für heutige Zeiten vielfach unvollständige und damit meist unbrauchbare Literaturzitate auf.

### **Historischer Abriss**

Dr. Otto Schubart hatte in einem historischen Abriss über die Anzahl der beschriebenen Myriapoden (SCHUBART 1960) auf seine in langjähriger Arbeit als Zettelkatalog entstandene Bibliographie verwiesen, worin ca. 7.000 die Myriapoden betreffenden Titel erfasst waren.

Schon frühzeitig begannen einige Forscher, ihre Literatursammlungen zu veröffentlichen, um ihre Kollegen in der wissenschaftlichen Arbeit zu unterstützen. Verwiesen werden soll hierbei z.B. auf die umfangreiche Bibliographie für die „gesamte Myriapoden-Kunde“ von LATZEL (1884, S. 374-399).

Es folgten Veröffentlichungen von Personal-Bibliographien einzelner Autoren. So sind fast alle Publikationen von K.W. Verhoeff in MAUERMAYER (1962) veröffentlicht worden. Die Literatur von v. J.F. Brandt ist komplett in GOCZOL (1971) zusammengefasst worden. Eine umfassende Bibliographie zu O. Schubart wird in der nächsten Ausgabe der Schubartiana publiziert werden. In heutiger Zeit sind von manchen Autoren eigene Bibliographien auf deren Homepages im Internet zu finden.

Für einen umfassend Suchenden sind diese autorenbezogenen Zusammenstellungen jedoch nur bedingt hilfreich. Diese Zusammenstellungen sind sehr verstreut veröffentlicht worden und zum Teil unthematisch zusammengestellt. Darüber hinaus existieren für viele Autoren noch keine zusammenfassenden Bibliographien. Viele Publikationen sind daher noch nicht aufgelistet und können nicht gefunden werden.

Mit dem Erscheinen des Bulletin du Centre International de Myriapodologie (ISSN: 1161-2398) 1968 werden jeweils die meisten der aktuellen Arbeiten als Zitat zur Verfügung gestellt.. Um 1990 begann Bjarne Meidell mit dem Erstellen und dem kostenlosen Verbreiten einer Literaturdatenbank, basierend auf dem Computerprogramm Paperbase, mit dessen Hilfe die Literaturzitate der CIM-Bulletins auf einfacher Weise verwaltet werden konnten. Meidell machte somit als Erster Literaturdaten zu Myriapoden elektronisch frei verfügbar. Der klassische Zettelkatalog wurde somit vom Computer „ersetzt“. In den späteren 90er Jahren arbeiteten dann einige deutsche Kollegen teils parallel an bibliographischen Zusammenstellungen von Myriapodenliteratur, teils schon in Richtung einer strukturierten Datenbank. So wurde Meidells Datenbank vom Mitautor Linder stark überarbeitet, fehlerhafte Datensätze korrigiert, Dubletten entfernt und eine Vielzahl neuer Datensätze hinzugefügt. Diese Literatursammlung wurde seit Ende 1999 über verschiedene Internetseiten veröffentlicht. Nach dem Jahrtausendwechsel begannen der Mitautor Spelda und die Kollegen Rosenberg und Voigtländer ihre Arbeiten zu koordinieren und starteten das GerMyLit-Projekt (SPELDA et al. 2003) in dem unter anderem eine Datenbankstruktur für den Literaturaustausch erarbeitet wurde. Ab 2001 stellte der Erstautor Reip eine eigene umfangreiche Zitatesammlung zur Myriapodenkunde frei im Internet Interessenten zur Verfügung.

Um die verschiedenen Projekte zu bündeln, begann der Erstautor die einzelnen Datenbanken der Autoren zu vereinigen und in der Struktur zu vereinheitlichen. Um einen reibungslosen Datenaustausch zu ermöglichen, wurde die im GerMyLit-Projekt (SPELDA et al. 2003) vorgeschlagene Datenbankstruktur übernommen. Zudem sind Auszüge kommerzieller Literaturdatenbanken (Zoological Records und Biological Abstracts) mit eingeflossen. Hinzu kamen Zitate, welche aus einer Vielzahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen zum Thema Myriapoden entnommen wurden. Parallel erfolgte eine zeitaufwendige Bearbeitung, Kontrolle und Ergänzung der einzelnen Literaturzitate. Ihre endgültige Heimat hat diese Auflistung Mitte 2003 unter [www.myriapoden-info.de/MyriaLit](http://www.myriapoden-info.de/MyriaLit) gefunden.

Die Sammlung enthält zwar über 12.700 Zitate vom Jahre 1152 bis Anfang 2005, erhebt jedoch unter keinen Umständen Anspruch auf Vollständigkeit. Ausgehend von dieser Zahl, schätzen wir die Anzahl der Publikationen auf dem Felde der Myriapodenforschung auf 15.000.

### **Die Datenbank „MyriaLit“ als technisches Hilfsmittel – Ein Beispiel**

Die Literatur-Sammlung ermöglicht Literaturrecherchen in verschiedenste Richtungen, z.B. nach Stichworten, Autoren oder Zeitschriften. Darüber hinaus sind mittels Datenbankanalyseprogrammen auch statistische Auswertungen möglich.

So lässt sich aus der folgenden Grafik die Anzahl der aufgenommenen jährlichen Veröffentlichungen im 10-Jahres-Durchschnitt entnehmen. Hierbei ist klar zu erkennen, dass ein

erster Anstieg der Veröffentlichungen Ende des 19. Jahrhunderts vorlag. Zu dieser Zeit begannen viele der auch noch heute wichtigsten Myriapodenforscher ihr Schaffen. Ein Absinken der Veröffentlichungsrate bedingten die beiden Weltkriege mit der einhergehenden Wirtschaftskrise. Ein weiterer diesmal steter Anstieg der Veröffentlichungen erfolgte seit den 50er Jahren. In den letzten 25 Jahren hat sich die Anzahl der jährlichen Veröffentlichungen zwischen 250 und 300 eingeegelt.

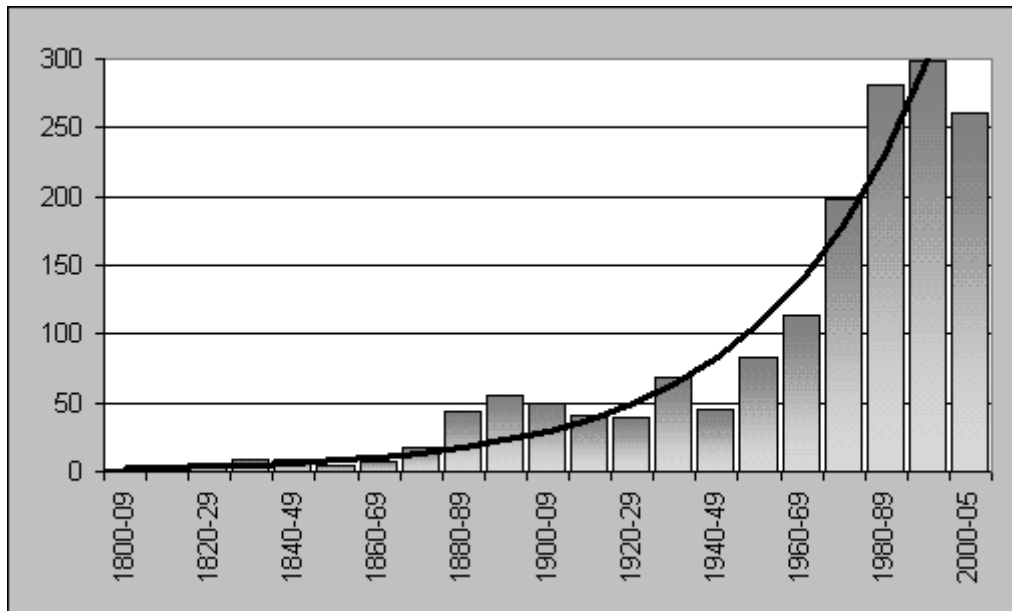


Abb. 1: Jährliche Veröffentlichungen im 10-Jahresmittel.

### Die Datenbank „MyriaLit“ als Heftbeilage

Sämtliche Zitate befinden sich auf der beiliegenden Heft-CD. Es wurde zum einen die Übertragung in HTML- und PDF-Dateien - alphabetisch nach Autoren sortiert - gewählt, da diese unseres Erachtens am leichtesten für eine einfache Autorenrecherche einzusetzen sind. Zum anderen sind eine XML- und eine Text-Datei (TAB-getrennt) beigefügt worden, welche ein direktes Bearbeiten in Datenbankprogrammen ermöglicht. Damit werden komplexe Recherchemöglichkeiten dem Nutzer eröffnet.

→ Die CD befindet sich auf der hinteren Umschlaginnenseite ←

Aktuelle Versionen werden regelmäßig im Internet unter der Adresse:

**[www.myriapoden-info.de/MyriaLit](http://www.myriapoden-info.de/MyriaLit)**

veröffentlicht. Dort ist auch eine einfache Stichwortsuche möglich, welche sich auch auf hier aus urheberrechtlichen Gründen nicht mit veröffentlichte Schlüsselwörter und Abstracts erstreckt.

### Nachwort und Aufruf

Die in der Literaturdatenbank aufgeführten Autoren mögen uns entschuldigen, falls wir Namen oder Titel fehlerhaft wiedergegeben haben sollten, falls Aufsätze übersehen wurden oder uns weitere Fehler unterlaufen sein sollten.

Es wäre sehr hilfreich, wenn jeder, der weitere Zitate und Informationen gesammelt hat, diese uns zur Verfügung stellen könnte. Wir werden danach alle fehlenden Zitate zur Sammlung hinzufügen, Dubletten entfernen und Fehler korrigieren. Ziel ist es, dereinst der Allgemeinheit eine komplette, fehlerfreie Myriapodenbibliographie zur Verfügung stellen zu können. Diese soll dann in einem zweiten Schritt mit Stichworten, speziell den Taxonnamen verknüpft werden, so dass die oben angesprochenen Fragen „worüber wurde publiziert“ und „wo wurde dies publiziert“ von der Datenbank umfassend beantwortet werden können.

### Danksagung

Wir möchten Bjarne Meidell (Bergen) für seine Pionierarbeit bezüglich der ersten Zusammenstellung einer Literatursammlung und Dr. Jörg Rosenberg (Bergheim), Dr. Karin Voigtländer (Görlitz), Prof. Ludwig Beck (Karlsruhe), Dr. Hubert Höfer und Dr. Jörg Römbke (Frankfurt/Main) für die gute Zusammenarbeit bei der Schaffung eines Austauschformates für Literaturdatenbanken danken, sowie den vielen Kollegen, die uns ihre eigenen Bibliographien zugesandt haben. Dr. Jörg Rosenberg danken wir außerdem für die wertvollen Hinweise zum Manuskript.

### Literatur

- LATZEL, R. (1884): Die Myriapoden der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Zweite Hälfte: Die Symphylen, Pauropoden und Diplopoden. Wien. 414 S.
- GOCZOL, M. (1971): Personalbibliographien von Mitgliedern der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Sankt Petersburg unter besonderer Berücksichtigung der Anatomie, Physiologie, Zoologie und Botanik im ungefähren Zeitraum von 1725-1875. Inaugural - Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde. Uni Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät. 208 S.
- MAUERMAYER, G. (1962): Verzeichnis der Veröffentlichungen von Karl W. Verhoeff. – In: ZAUNICK, R. (Hrsg.): Karl Wilhelm Verhoeff 1867 - 1945: Selbstdarstellung eines deutschen Zoologen. Lebensdarstellungen deutscher Naturforscher **9**, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina: 18-50. Johann Ambrosius Barth Verlag, Leipzig.
- SCHUBART, O. (1960): Die Zahl der in 200 Jahren zoologischer Forschung (1758-1957) beschriebenen Myriapoden-Arten. – Zoologischer Anzeiger; **165 (1)**: 84-89.
- SPELDA, J.; ROSENBERG, J.; VOIGTLÄNDER, K. (2003): The German Myriapod Literature Project (GerMyLit). – African Invertebrates **44 (1)**: 325-330.

Manuskript eingegangen: 13.07.2005

Zur Publikation akzeptiert: 31.10.2005